

Der Vertrag ist unter Dach und Fach

Institut für Tinnitus-Forschung und -Therapie (inti) nimmt Betrieb im Januar auf



Freude über Vertragsabschluss: inti-Gesellschafter Michael Budow, Wilfried Stephan, Psychologin Carolin Berka, Geschäftsführerin Elke Loebnau, Lisa Suchan, Dr. Hartmut Bessler, Dr. Jürgen Franke, Dr. Richard Arendt und Michael Kollertz (von links). FOTO: BECKER

Von Wolfgang Becker

Eine unendlich scheinende Geschichte hat gestern ihren glücklichen Abschluss gefunden. Das Institut für Tinnitus-Forschung und -Therapie (inti) zieht von Bad Meinberg in die Kurstadt.

Bad Salzuflen. Bereits im Januar nächsten Jahres werden die ersten Patienten für eine dreiwöchige Kompaktkur erwartet. Künftig kooperiert die Einrichtung mit der Staatsbad Salzuflen GmbH. Inti-Sitz wird das „Reha-Vital“-Therapiezentrum an der Salinenstraße/Ecke Bismarckstraße.

„Das war keine leichte Geburt. Wir hatten uns das Ganze am Anfang anders vorgestellt“,

sagte gestern der Geschäftsführer der Staatsbad Salzuflen GmbH, Wilfried Stephan. Zusammen mit dem inti-Gesellschafter Michael Budow setzte er seine Unterschrift unter den Vertrag, der fortan eine enge Zusammenarbeit festschreibt.

Stephan bezeichnete es als einen Glücksfall, dass das inti Interesse bekundet habe, ins „Reha-Vital“ umzuziehen. Dort sind nach den Worten des Geschäftsführers ausreichend räumliche Kapazitäten für das Institut vorhanden. Ein weiterer Vorteil seien die sich bietenden Synergie-Effekte. „Wir haben vieles, was inti braucht. Die medizinische Kompetenz in Bad Salzuflen wird erweitert.“ Rund 300 Quadratmeter stehen für die Zwecke der Tin-

nitus-Behandlung zur Verfügung, für weitere 200 Quadratmeter besteht eine Option.

Inti-Geschäftsführerin Elke Loebnau geht davon aus, dass sich 2011 250 bis 300 Patienten in ihrer Einrichtung behandeln lassen, ein Jahr später könnten es sogar an die 350 sein. „Darüberhinaus wollen wir eventuell für Patienten vor Ort eine Tinnitus-Sprechstunde anbieten und außerdem eine ambulante Betreuung“, so die Geschäftsführerin, die inti an der Seite des neuen Partners gut aufgestellt sieht. Die Frage des Staatsbad-Geschäftsführers Wilfried Stephan, warum inti sich als neues Domizil Bad Salzuflen auserkoren habe, beantwortete er selbst: „Die Gäste sind nicht unbedingt die klas-

sische Kranken. Sie sind relativ gut drauf und erwarten ein attraktives Umfeld und nicht die einsame Klinik am Dorfrand.“ Die Kurstadt sei in der Lage, ein entsprechendes kulturelles und gastronomisches Angebot zu unterbreiten. Die Attraktivität Salzuflens gab letztendlich auch den Ausschlag für Michael Budow, inti hierher zu verlegen. Die insolventen Vorbesitzer hätten bereits geplant, nach Bad Salzuflen umzuziehen.

Hinter den Kulissen hat Baderarzt Dr. Hartmut Bessler viel organisatorische Vorarbeit geleistet. Als HNO-Fachärzte für das inti gewann er Dr. Jürgen Franke und Dr. Richard Arendt und als beratenden Hörgeräte-Akustiker Michael Kollertz.

Kommentar Seite 10